



Wahlergebnis zum 18. Landtag von Baden-Württemberg 08. März 2026

Dank an Wähler/innen und Wahlhelfer/innen

Die Wahlbeteiligung von **70 % in Bisingen bei der Landtagswahl Baden-Württemberg** ist ein starkes Zeichen für das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an unserer Demokratie.

Ein herzlicher Dank gilt **allen Wählerinnen und Wählern**, die mit ihrer Stimmabgabe Verantwortung übernehmen und unsere Demokratie aktiv mitgestalten.

Die regelmäßigen Wahlen sind für eine lebendige Demokratie eine unverzichtbare und unerlässliche Voraussetzung.

Ein besonderer Dank gilt auch den vielen **ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer**, die mit großem Einsatz in den Wahllokalen und bei der Auszählung tätig waren.

Die Gemeinde bedankt sich ebenso bei allen **hauptamtlich Verantwortlichen**, die die Organisation und Durchführung der Wahl möglich gemacht haben. Sie haben einmal mehr dafür gesorgt, dass am Wahltag alles reibungslos abgelaufen ist.

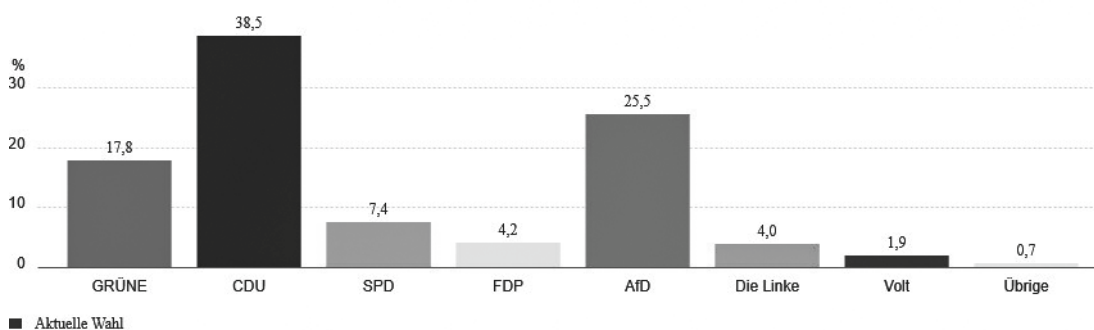
Mit Ihrem Engagement leisten Sie alle einen wichtigen Beitrag dafür, dass unsere demokratischen Wahlen korrekt, transparent und verlässlich ablaufen.

Vielen Dank.

*Ihr
Roman Waizenegger
-Bürgermeister-*

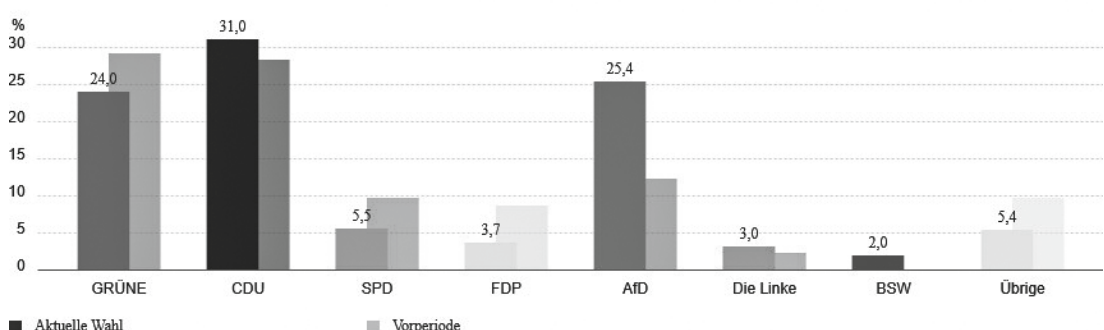
Erststimmen

Landtagswahl Baden-Württemberg 2026, Bisingen
Vorläufiges Endergebnis



Zweitstimmen

Landtagswahl Baden-Württemberg 2026, Bisingen
Vorläufiges Endergebnis



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Kurzbericht aus der Sitzung des Gemeinderates vom 24.02.2026

Beschlussfassung und Verabschiedung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2026

Bürgermeister Waizenegger hat das Wort an Gemeinderat Flegr übergeben.

Gemeinderat Flegr hat, stellvertretend für alle Fraktionen im Gemeinderat, die diesjährige Haushaltsrede gehalten.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Waizenegger, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Gäste!

Die finanzielle Lage der Kommunen ist dramatisch und teilweise prekär, wie wir alle wissen. Sie bildet seit Monaten eines der Hauptthemen in den Medien. Mehrfach wiesen Vertreter der kommunalen Spitzenverbände in unmissverständlichen Worten darauf hin und richteten eindringliche Appelle an den Bund und die jeweiligen Länder. Einige unserer Schicksalsgenossen können keinen ausgeglichenen Haushalt mehr darstellen oder sind zu – für die betroffenen Bürger*innen - schmerzlichen Einsparungen gezwungen.

Wie ein Blick auf die vergangenen Jahre zeigt, ist das nichts grundsätzlich Neues. Aber sehenden Auges wurde die Lage stetig verschlimmert und hat jetzt eine Stufe erreicht, an der es so nicht mehr weitergehen kann und darf. Immer wieder haben wir und andere kommunale Gremien eine Reform des Finanzausgleichs gefordert. Es kann nicht sein, dass die Kommunen ein Kuchenstück aus dem Steueraufkommen erhalten, das wesentlich kleiner ist als das Stück an Kosten für die zugewiesenen Pflichtaufgaben. Der Bürokratisierungs- und Regulierungswahn tun ein Übriges dazu. Wenn aus Programmen, die in Berlin gezimmert werden, aufgeblähte Verwaltungsstrukturen bei den Kommunen erwachsen, von denen die Bürger*innen, die beglückt werden sollten, kaum etwas spüren, kann man nur resümieren: „Gut gedacht – schlecht gemacht!“.

So darf es nicht bleiben. Allseits vernehmbaren verbalen Absichtserklärungen müssen Taten folgen. Nach einer grundlegenden Reform hin zu einer fairen Aufkommen-Lasten-Verteilung muss zwingend das „Konnexitätsprinzip“ praktiziert werden. Oder wie es der Volksmund bezeichnen würde: wer bestellt, der bezahlt auch. Die Kommunen sind in der jetzigen Situation der sprichwörtlich Letzte, den bekanntlich die Hunde beißen. Und wenn bedacht wird, dass die Kommune, also die Gemeinde, diejenige Ebene ist, auf der Demokratie und Beteiligung am unmittelbarsten erlebt wird, ist klar, dass wir nicht mehr „fünf vor zwölf“ stehen, sondern „fünf nach zwölf“, wie die Zuwendung enttäuschter Bürger*innen zu populistischen Heilsverkündern zeigt.

Unsere eigene Lage beschrieb Herr Bürgermeister Waizenegger bei der Haushalts-einbringung in der Ampelsprache als „dunkelgelb“. Wir können also noch fahren, sind aber näher am „rot“, bei dem gar nichts mehr geht als am „grün“, bei dem wir freie Fahrt in alle beliebigen Richtungen haben. Eine „grüne“ Finanzzampel haben wir

schon ewig nicht mehr. Dies zeigt die Tradition, dass alle vier Fraktionen eine gemeinsame Stellungnahme zum Haushalt abgeben, der wir auch dieses Jahr treu bleiben. Wo kein Spielraum für unterschiedliche Lösungsansätze und Herzensanliegen ist, macht ein Wettbewerb der Ideen keinen Sinn. Gerade aufgrund der dargestellten sehr ernsten Lage liegt uns nicht an einer parteipolitischen Nabelschau. Vielmehr sehen wir uns in der Pflicht, von dem vielen Wünschenswerten das tatsächlich anzupacken, was unvermeidlich sein muss, was den größten Nutzen für das investierte Geld bringt, was sich finanziell schultern lässt und mit Blick auf den Schuldenstand noch verantwortbar ist. Der vorliegende Haushaltsplanentwurf wird diesen Prämissen gerecht. Der Haushaltsplan, der von Herrn Bürgermeister Waizenegger

eingebraucht wurde, und den wir heute verabschieden, ist zuvor in einer gemeinsamen Klausur der Gemeindeverwaltung mit dem Gemeinderat und den Ortsvorsteher*innen in den Endzustand gefeilt worden. Für das konstruktive und transparente Miteinander in diesem Prozess bedanke ich mich im Namen aller Kolleginnen und Kollegen bei Herrn Waizenegger und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Verschuldung der Gemeinde Bisingen wird im kommenden Jahr zwangsweise zunehmen müssen, nachdem sie in den vergangenen 20 Jahren fast halbiert wurde. Was aber wichtiger ist: Schulden werden seitens der Gemeinde nicht im Unverstand angehäuft. Ihnen stehen veritable Werte, eine gute Infrastruktur und eine lebenswerte Gemeinde gegenüber. Wir sind froh, dass wir alsbald die Eröffnungsbilanz erfahren können und dann wissen, welche Werte den Schulden gegenüberstehen.

Interkommunale Solidarität erfahren wir dieses Jahr dadurch, dass die Kreisumlage im Gegensatz zu anderen Landkreisen nicht erhöht wird. Obwohl sie wieder nicht ausreicht, um die enorm gestiegenen Kosten für Jugendhilfe und soziale Sicherung zu decken, wovon natürlich auch Bisinger Familien, Kinder und Jugendliche profitieren.

Der Haushaltsplan der Gemeinde Bisingen für 2026 hat mit rund 32,8 Mio. Euro einen stolzen Umfang erreicht. Seine Bilanz konnte in den Wochen, seit wir uns damit befassen, noch etwas verbessert werden, ein negatives ordentliches Ergebnis in Höhe von 1,55 Mio € lässt sich aber dennoch nicht ganz vermeiden. Erstmals seit vielen Jahren kommen wir an einer Schulden-Neuaufnahme über Kredite nicht mehr vorbei. Sie wird rund 3,5 Mio € betragen. Beides, das negative Haushaltsergebnis und die Schuldenaufnahme, ist aufgrund der eingangs erwähnten Rahmenbedingungen und der vielen Aufgaben, der sich die Gemeinde mutig und überzeugt stellt, auch unumgänglich und gerechtfertigt.

Wir haben schon länger den Sparkurs eingeschlagen. Bei den internen Sachaufwendungen besteht das erklärte Ziel, diese um 10% zu reduzieren. Ganz kommen wir aber um Steigerungen bei den Aufwendungen nicht herum. So nimmt der Katalog an Leistungen für Familien, Kinder und Jugendliche permanent zu. Ganz aktuell beschäftigt uns der ab diesem Jahr beginnende Anspruch auf Ganztagesbetreuung an der Grundschule. Die Gemeinde versperrt sich dieser Aufgabe nicht. Allerdings bestehen diesbezüglich noch viele Unwägbarkeiten, weswegen wir eine frühzeitige Planung unter proaktiver Beteiligung der betroffenen Eltern, des Leistungserbringers Haus Nazareth und der Schule anmahnen. Stark gekennzeichnet ist der Haushalt auch von den Personalkosten in der stolzen Höhe von 9,8 Mio €. Die Gemeinde beschäftigt inzwischen 180 Personen, die für gute Arbeit auch anständig tariflich bezahlt werden sollen. Wir sind froh, dass wir in der Zeit des allgemeinen Fachkräftemangels ein stabiles Kindergarten-Personal haben, was für Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen spricht. Auch sind wir dankbar, dass sich die Verwaltung deutlich bemüht, für die schwierigen Fachbereiche Finanzverwaltung und Bauverwaltung motiviertes und kompetentes Fachpersonal zu gewinnen, was auch durchaus von Erfolg gekrönt wird.

Aufgrund der angespannten Lage und weil schon länger keine Anpassungen erfolgt sind, werden wir im Laufe des kommenden Jahres auch unsere Sätze für Steuern, Gebühren und Abgaben genauer unter die Lupe nehmen müssen. Unser Hebesatz für die Gewerbesteuer, die heuer wieder die 6-Millionen-Marke deutlich übersteigt, und vorsichtig wieder mit 6 Mio € veranschlagt ist, ist im regionalen Vergleich relativ günstig. Es wird abzuwägen sein, inwieweit hier eine Erhöhung ratsam und angezeigt ist. Keinen Zweifel haben wir dagegen an der Anwendung einer erhöhten Grundsteuer C, also einer stärkeren Belastung voll erschlossener unbebauter innerörtlicher Grundstücke. Es kann nicht sein, dass bei wieder anziehender Bautätigkeit Baubrachten ungenutzt liegen bleiben. Eine weitere Ausdehnung auf grüne Wiesen im Außenbereich ist vollkommen zu Recht nicht mehr statthaft.

Unsere Steuern, die wie der Name verrät, der Lenkung dienen sollen, müssen von Zeit zu Zeit überprüft werden, ob sie ihren Zweck noch erfüllen. Bei Abgaben und Gebühren ist entscheidend, ob die von den Bürgern bezogenen Leistungen kostendeckend und -gerecht in Rechnung gestellt werden.

Trotz der eher ungünstigen Gesamtlage ist auch im Finanzhaushalt ordentliche Bewegung drin. Immerhin wollen wir im kommenden Jahr 11,2 Mio € investieren. Davon erwarten wir 6,145 Mio € Kostendeckung durch Dritte, zusammengesetzt aus Grundstücksverkäufen etwa auf dem Gossard- und dem Maute-Gelände, sowie aus Zuschüssen für unsere Großvorhaben Schul-sportstadion und Neubau des Kindergartens.

Überhaupt lässt der Investitionsplan nichts an Ehrgeiz vermissen. Teilweise folgt er dabei der Einsicht in unaufschiebbare Notwendigkeiten, teilweise zeugt er davon, dass Bisingen eine lebenswerte Gemeinde bleiben will, in der es sich gut und gerne leben lässt.

Wir sind froh, dass wir nun ganz konkret den neuen Kindergarten entstehen sehen können. Allein für diese Baustelle sind 2,5 Mio € vorgesehen. Seit Jahren wussten wir von der Notwendigkeit, weitere Plätze schaffen zu müssen. In der Planung entstanden dabei mehrere Konzepte, teilweise auch in Kombination mit Sanierungsmaßnahmen an bestehenden Gebäuden und mit anderen Projekten. Diese „Sand-kastenspiele“ empfinden wir nicht als vergeudete Zeit und Ideen. Im Gegenteil bleiben wir beweglich, bewahren eine Rundumsicht und können aus einem Fundus möglicher Lösungen schöpfen. Dies betrifft neben den Kindertageseinrichtungen auch die Weiterentwicklung des Schulzentrums zu einem attraktiven und bedarfsgerechten Lern- und Lebensraum.

Mit zum Schulzentrum zählt das Schulsportstadion, das wie der Name sagt, vornehmlich dem Schulsport dienen soll. Wir freuen uns, dass wir in ein Förderpro-gramm aufgenommen wurden und das Stadion nun endlich aus seinem zuletzt erbarmungswürdigen Zustand erlösen können. Selbstverständlich soll es auch dem in Vereinen betriebenen Sport zur Verfügung stehen. Dann erfüllen die kommunalen Mittel, immerhin auch 1,6 Mio €, einen doppelten Zweck: für seine jungen Einwohner als Bildungsstätte und für die sonstige Bevölkerung als Freizeitstätte.

Fortschritte gibt es auch im Jahrhundertprojekt „Maute-Areal“ zu vermelden. Nach der langen Zeit der ungewollten und fremdbestimmten Untätigkeit kommt das Projekt jetzt gut voran. Inzwischen konnten mehrere Konzeptvergaben an verschiedene Bau-träger mit ganz unterschiedlichen Ansätzen für zeitgerechtes Wohnen erfolgen. Jetzt steht die Erschließung an, die wir schon beschlossen hatten, bei der wir aber hinsichtlich des Energiekonzeptes erst jüngst eine herbe Enttäuschung hinnehmen mussten. Dennoch sind wir zuversichtlich, bald die ersten Gebäude entstehen sehen zu können, die dann auch Mut für die noch offenen Baufelder machen können. 1,38 Mio € sehen wir für dieses Projekt in 2026 vor.

Eher in die Abteilung „Einsicht in Notwendigkeiten“ fällt die Erneuerung der Heizungs- und Lüftungsanlage in der Hohenzollernhalle. Sie muss nach vierzig Jahren den heutigen technischen Anforderungen angepasst werden, was wir uns notgedrungen weitere 1,4 Mio € kosten lassen.

Eine lange Liste weiterer größerer und kleinerer Investitionen komplettiert den Katalog im Finanzhaushalt. Sie betreffen notwendige Beschaffungen für den Bauhof und den Katastrophenschutz, die Ertüchtigung der Schulen, die Modernisierung der EDV, den Breitbandausbau, das System der Abwasserbewirtschaftung, den Straßenbau, die Friedhöfe in allen Ortsteilen, Infrastrukturmaßnahmen wie den Spielplatz in Zimmern oder die Molke in Wessingen und noch einiges mehr.

Mitten in unsere Beratungen fiel die Nachricht, dass die Sonder-

mittel des Bundes nun exakt berechnet sind und zur Verfügung stehen. Das Land Baden-Württemberg gibt zwei Drittel seines Anteils direkt an die Kommunen weiter. Die Gemeinde Bisingen wird davon 6.086.753 € erhalten. Das beruhigt, sollte uns aber nicht übermütig machen. Leichtfertig könnte man jetzt sagen, damit sind alle Sorgen beseitigt. Aber es wird noch darauf ankommen, das Kleingedruckte, sprich die Verwaltungsvorschriften genau zu lesen und dann in Ruhe zu überlegen, für welche Vorhaben das Geld verwendet werden soll und den größten Nutzen bringt. Dafür haben wir 12 Jahre Zeit, die wir gut nutzen, aber nicht Däumchen drehend verstreichen lassen werden.

Wir bedanken uns bei der Verwaltung für die gute und solide Vorlage des Planentwurfs und das konstruktive und wertschätzende Miteinander bei den Beratungen. Die Tatsache, dass sich alle vier Fraktionen auf eine gemeinsame Stellungnahme verständigen, mag auch als Zeichen dafür gesehen werden, dass wir alle gemeinsam am gleichen Strick ziehen, um unsere Gemeinde in eine gute Zukunft zu führen.

Für die vier Fraktionen
Konrad Flegel

Der Gemeinderat hat die vorgelegte Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2026 beschlossen.

Agrarstrukturanalyse Bisingen: Vorstellung und Einordnung der Ergebnisse

Die Gemeinde Bisingen hat eine umfassende Agrarstrukturanalyse im Zuge der Diskussion um ein mögliches interkommunales Gewerbegebiet in Auftrag gegeben. Mit der Agrarstrukturanalyse wurde die Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, in enger Abstimmung mit dem Landwirtschaftsamt des Zollernalbkreises, beauftragt. Zentrale Fragestellung der Agrarstrukturanalyse war die Beurteilung der Auswirkungen flächenrelevanter Planungen sowie möglicher zukünftiger Entwicklungen der Gemeinde auf die landwirtschaftlichen Betriebe in Bisingen. Die Bewertung „aus agrarstruktureller Sicht abzulehnen“ bezieht sich dabei auf die derzeitige Betriebsstruktur. Sollte sich die Anzahl der Betriebe künftig verringern, würde die durchschnittliche Betriebsgröße steigen und die rechnerische Existenzgefährdung einzelner Betriebe formal abnehmen. Unabhängig davon ist bei konkreter Betroffenheit stets eine einzelbetriebliche Prüfung erforderlich. Mit der Sitzung erfolgte nun die öffentliche Information über die Ergebnisse der Agrarstrukturanalyse und das weitere Vorgehen. In der Sitzung wurde die Agrarstrukturanalyse von Herrn Bernd Handke von der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH vorgestellt. Zudem hat die Amtsleiterin des Landwirtschaftsamtes Zollernalbkreises, Frau Dr. Jana Kleen, die Ergebnisse fachlich eingeordnet.

Der Gemeinderat hat in getrennter Abstimmung folgende mehrheitliche Beschlüsse gefasst:

1. Die Gemeinde Bisingen konzentriert sich vorrangig auf die Entwicklung der eigenen gewerblichen Bauflächen, insbesondere auf die Umsetzung der 1. Und 2. Erweiterung des Industriegebietes Bisingen-Nord.
2. Die Planung und Weiterverfolgung eines möglichen interkommunalen Gewerbegebietes werden zurückgestellt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die planerischen und erschließungstechnischen Voraussetzungen für die 1. Erweiterung des Industriegebietes Bisingen-Nord weiter voranzutreiben und den Gemeinderat über den Fortgang zu berichten.
4. Die Ergebnisse der vorliegenden Agrarstrukturanalyse sind im weiteren Planungsprozess zu berücksichtigen. Bei konkreten Planungsschritten sind die jeweiligen fachlichen Belange, insbesondere die Auswirkungen auf die landwirtschaftlichen Betriebe, im Rahmen der erforderlichen Verfahren zu prüfen und zu bewerten.

Abwasserbeseitigung:

Umbau Pumpwerk Wessingen (ehem. TKA)

Vorstellung und Billigung der Planung (2. Variante)

Vergabe der Planungsaufträge

Das bisherige Anlagenkonzept sieht vor, das gesamte Abwasser

ohne vorherige Abscheidung der Feststoffe über zwei Pumpen durch die Druckleitung in den Übergabeschacht Bisingen-Nord zu befördern. Der Betrieb des Pumpwerks war von Beginn an sehr störungsanfällig. Die Herstellerfirma hat zahlreiche Bauteile im Rahmen der Gewährleistung und auch darüber hinaus kostenlos ausgetauscht. Einzelne Ersatzteile werden vom Hersteller nicht mehr geliefert. Eine Erneuerung der Pumpanlage ist deshalb kurzfristig zwingend erforderlich. Das Büro Dreher und Stetter hat in der Sitzung dem Gremium den Sachverhalt detailliert dargestellt und stand für Fragen zur Verfügung.

Der Gemeinderat fasste folgende Beschlüsse:

1. Die vom Ingenieurbüro Dreher + Stetter aus Empingen vorgestellte Planung zum Umbau des Pumpwerks in Wessingen wird gebilligt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt die Planungsaufträge (Gesamtauftragssumme 66.394,43 Euro brutto) an das Ingenieurbüro Dreher + Stetter zu vergeben.

Konzeptvorstellung „Molke“ Wessingen

Der Ortschaftsrat Wessingen ist bestrebt das kommunale Gebäude „Molke“ sanieren zu lassen und dieses künftig überwiegend als Jugendraum zu nutzen. Mit der Maßnahme soll die offene Jugendarbeit im Ortsteil nachhaltig gestärkt und ein zentraler Treffpunkt für Jugendliche geschaffen werden. Der Jugendraum soll ohne Mitgliedschaft und Konsumzwang zugänglich sein und den Jugendlichen zugleich Möglichkeiten zur Mitgestaltung und Übernahme von Verantwortung bieten. Der Jugendclub Wessingen ist seit Jahren aktiv in das örtliche Vereinsleben eingebunden und beteiligt sich regelmäßig an Veranstaltungen im Ort. Gleichzeitig ergeben sich organisatorische Vorteile für die Ortschaft. Nach einem Umzug des Jugendtreffs in die „Molke“ kann der derzeitige Jugendraum im Erdgeschoss des Rathauses künftig als Sitzungsraum des Ortschaftsrates genutzt werden.

Der Gemeinderat stimmte der vorgelegten Konzeption des Ortschaftsrates Wessingen zur Nutzung der „Molke“ als Jugendraum zu und hat die Verwaltung beauftragt, die notwendigen Schritte zur Planung und Umsetzung der Sanierungsmaßnahme einzuleiten, dabei insb. Die Kostenschätzung zu überprüfen und zu aktualisieren.

Vollausbau Steinhofener Straße:

Auftragsvergabe Planungsleistungen LPH 1-3 und 5-8

Für die konzeptionelle Planung der Baumaßnahme muss auch der westlich an das eigentliche Bau Feld anschließende Teil der Steinhofener Straße, bis zur Einmündung Floriansweg, mit betrachtet werden. Dies ermöglicht eine technisch saubere Anbindung der Kanal- und Wasserleitungen an den Bestand und bildet gleichzeitig die Grundlage für eine eventuelle Sanierung dieses Abschnittes der Steinhofener Straße. Für die Leistungsphase 5 bis 8 wurde in der Kostenschätzung nur das geplante Bau Feld (Östlicher Teil der Steinhofener Straße sowie Stichstraße Am Hölzle) betrachtet, sodass sich hier ein im Vergleich niedrigerer Kostenanschlag ergibt.

Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Planungsleistungen Ingenieurbauwerke für die Leistungsphasen 1 bis 3 sowie 5 bis 8 an das Planungsbüro Gfrörer zum Angebotspreis von insgesamt 220.667,54 Euro brutto vergeben.

Beratung wegen dem Einvernehmen zum Bauvorhaben: Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 8 Wohnungen und Garagen Thanheimer Straße 30, Flurstück 690/2

Das genannte Vorhaben ging am 06.02.2026 in Form eines Bauantrags bei der Verwaltung ein. Es handelt sich hierbei um die Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit 8 Wohnungen und Garagen in der Thanheimer Straße 30 in Bisingen. Zu selbigem Grundstück gibt es bereits aus 2023 ein genehmigtes Vorhaben in Form eines Mehrfamilienwohnhauses mit 16 Wohneinheiten und einer Tiefgarage mit 17 KFZ-Stellplätzen, 15 Stellplätzen im Freien und einem Kinderspielfeld. Dieses konnte allerdings nicht realisiert werden. Bei dem Baugrundstück handelt es sich um eine bereits seit Jahrzehnte brachliegende Baulücke. Durch das Bauvorhaben wird der Innenverdichtung vor Außenentwicklung Vorrang gegeben,

womit das Projekt von Seiten der Gemeindeverwaltung positiv beurteilt wird. Das städtebauliche Einvernehmen der Gemeinde Bisingen wurde vom Gemeinderat erteilt.

Hinweis: Die zu den Beschlüssen dazugehörigen Sitzungsunterlagen können Sie jeder Zeit im Ratsinformationssystem auf der Gemeindehomepage unter der Rubrik Gemeinderat einsehen. Die Sitzungsunterlagen werden spätestens eine Woche vor der Sitzung eingestellt.

ALLGEMEINE MITTEILUNGEN

Fundsache

Im Rathaus Bisingen wurde folgende Fundsache abgegeben:

- Kinderschuh

Melden können Sie sich im Bürgerservice.

ÖFFNUNGSZEITEN Hallenbad



Unser Hallenbad bleibt über die „Osterferien“ von 28.03.2026 bis einschließlich 12.04.2026 geschlossen.

Ihre Gemeindeverwaltung

ÖFFNUNGSZEITEN Kirchspielsporthalle



Unsere Kirchspielsporthalle bleibt über die „Osterferien“ von 28.03.2026 bis einschließlich 12.04.2026 geschlossen.

Ihre Gemeindeverwaltung

ABFALLKALENDER Abholtermine für den Müll



Bio- und Restmülltonne

Bisingen, Steinhofen	17. März 2026
Thanheim, Wessingen u. Zimmern	16. März 2026

Bio- und Restmülltonne 1,1 m³ Behälter

Bisingen, Steinhofen	17. März 2026
Thanheim, Wessingen u. Zimmern	16. März 2026

Gelber Sack

Gesamtgemeinde	18. März 2026
----------------	---------------

Blaue Tonne

Bisingen 1 und Steinhofen	20. März 2026
Bisingen 2	19. März 2026
Thanheim, Wessingen und Zimmern	10. April 2026

Sammlung von Kühlgeräten, Bildschirmen, Fernsehgeräten:

Die nächste Sammlung findet am 25. März 2026 statt. Alle angemeldeten Geräte sind am Abholtag ab 6.00 Uhr bereitzustellen. Für die Sammlung müssen die Geräte 48 Stunden vor dem eigentlichen Abholtermin unter www.zollernalbkreis.de im Bereich „Online-Dienste“ oder innerhalb der Abfall ZAK-App angemeldet werden.

Die Öffnungszeiten des Wertstoffzentrums Bisingen

Donnerstag 16:00 bis 18:00 Uhr,
Freitag 13:00 bis 17:00 Uhr,
Samstag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

KOMMUNALES

Brennholzverkauf aus dem Gemeindewald

Brennholzverkauf wird digital - Holzfinder ist online!

Ab sofort können sie sich über das Portal www.holzfinder.de mit Brennholz versorgen. Das Brennholz ist lang, gepolt und an befestigten Wegen zur Abfuhr bereit. Das letzte für diese Einschlagssaison geschlagene Holz ist eingestellt und wird für 85€/fm incl. MwSt angeboten. Nachschub gibt es dann wieder im Herbst/Winter 2026.

Um Brennholz zu erwerben ist eine einmalige Registrierung nötig. Diese kann dann für weitere Brennholzkäufe in den folgenden Jahren genutzt werden.

Über die eingestellten Bilder können sie sich vorab einen Eindruck über das bereitgestellte Holz verschaffen und sich so ihr Wunschholz nach Baumart, Stärke und Durchmesser aussuchen. Die Standorte der Brennholzpolter mit den dazugehörigen Bildern können sie sich bequem von zu Hause aus in der Lossuche ansehen und auch gleich bestellen.

Die Rechnung wird umgehend an sie per Mail verschickt. Bitte die Rechnung und den Zahlungsnachweis bei der Holzabfuhr beibehalten.

Jahresausstellung der Fotogruppe Bisingen

jw: Am Wochenende Samstag, 21.03./Sonntag 22.03.2025 findet jeweils in der Zeit von 11:00 bis 17:00 Uhr in der Hohenzollernhalle in Bisingen die Jahresausstellung der Fotogruppe Bisingen statt. Die Eröffnung und Begrüßung während der Vernissage am Samstag um 11:00 Uhr wird durch einen Vertreter der Gemeinde Bisingen erfolgen. Umrahmt wird die Vernissage vom Klarinetten-Ensemble der Jugendmusikschule Hechingen unter der Leitung von Bernd Holtmann. Bei der Ausstellung zeigen die Fotografen etwa 180 Bilder aus nahezu allen Genres der Fotografie. Ein Themenspezial in diesem Jahr werden Fotos „Bisingen auf den zweiten Blick“ sein, die im Foyer der Halle gezeigt werden. Ebenso sind im Foyer die jeweiligen Monatsbilder der vergangenen Monate zu sehen. Die Mitglieder der Fotogruppe wählen bei ihrem Monatstreffen aus einer Themensammlung ein Thema aus, das in den nachfolgenden vier Wochen durch die Mitglieder fotografisch umgesetzt werden soll. Im folgenden Monatstreffen werden die Bilder anonym präsentiert und ein „Siegerbild“ gekürt. Anschließend werden die einzelnen Bilder mit dem Fotografen besprochen. Zusätzlich wird das Thema „Miniaturfotografien“ präsentiert. Die Bilder stammen aus dem Monatsthema Dezember 2024. Während des Ausstellungswochenendes stehen die Fotografen als Ansprechpartner für Gespräche in lockerer Atmosphäre zur Verfügung. Die Fotogruppe Bisingen besteht aus etwa 20 begeisterten Hobbyfotografen. Die Mitglieder treffen sich einmal im Monat unter dem Dach der VHS Bisingen im kleinen Saal der Hohenzollernhalle. Der Eintritt ist frei.

Jörg Wahl

Wirtschaftsministerin überreicht Bundesverdienstmedaille an Kurt Lacher



jw: Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, hat Kurt Lacher aus Bisingen im Rahmen einer Feierstunde am letzten Freitagabend im Rathaus (Bürger-saal) der Gemeinde Bodelshausen die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht, die ihm von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehen worden war. Kurt Lacher wurde für sein langjähriges berufliches und ehrenamtliches Engagement für familienbewusste Kommunen und familienbewusstes Verwaltungshandeln ausgezeichnet. Rund 80 Gäste, darunter auch Landrat Dr. Hendrik Bednarz, BM Florian King als auch die früheren Bürgermeister Uwe Ganzenmüller und Bernd-Dieter Esslinger sowie **von der Heimatgemeinde Bisingen deren stv. Bürgermeister Johannes Ertelt**, sind der Einladung gefolgt und bekundeten die Verbundenheit, hohe Wertschätzung und vorbildliche Engagement des Geehrten. Nicht unerwähnt das Kollegenteam der Verwaltung, aktuelle und frühere Mitglieder des Gemeinderates, Delegierte der AG Netzwerk Familie Baden-Württemberg als auch des Förderkreises Heimatgeschichte und nicht zuletzt die Familie Lacher. Zur musikalischen Einstimmung aber auch zur Umrahmung musizierte die Band „Walkers in Palace“. „Heute steht eine Persönlichkeit im Mittelpunkt, die Bodelshausen über Jahrzehnte hinweg entscheidend geprägt hat“, begann Bürgermeister Florian King seine Ansprache. Und weiter „Kommunalpolitik lebt vom offenen Wort und vom gemeinsamen Ziel – und genau das hat diese fruchtbare Zusammenarbeit geprägt.“ Ob im Bereich der Familienförderung, der Heimatgeschichte oder bei etlichen gemeindlichen Projekten – Kurt Lacher sei für viele der Ansprechpartner, Impulsgeber und oftmals verlässlicher Unterstützer im Hintergrund gewesen. Wer 44 Jahre als Hauptamtsleiter fungiere trage Verantwortung und präge Strukturen und dies mit gehöriger Portion Verlässlichkeit, Genauigkeit, Pflichtbewusstsein und Kreativität. Ob Gemeindereform, Ortskernsanierung, Rathausneubau, Baulandentwicklung und-mobilisierung sowie Hunderte von Gemeinratssitzungen, die Handschrift, das Organisationstalent und Verlässlichkeit von Kurt Lacher seien unverkennbar. „Du kannst stolz auf dich sein. Und wir können stolz sein auf das, was du für Bodelshausen geleistet hast“, so BM Florian King. Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut würdigte Lacher in ihrer Laudatio als „Persönlichkeit, die tiefe Spuren hinterlassen hat, in Bodelshausen und weit darüber hinaus.“ Sie sagte weiter „Dass die Gemeinde Bodelshausen zum dritten Mal die Auszeichnung ‚Familienbewusste Kommune Plus‘ erhalten hat, verdankt sie ganz wesentlich Ihrem Wirken“. Kurt Josef Lacher habe als Hauptamtsleiter der Gemeinde Bo-



delshausen recherchiert und Anregungen aus der Bürgerschaft aufgegriffen, was sie von einer familienfreundlichen Kommune erwarten. Diese mündeten später in die „Handreichung familienfreundliche Kommune“. Diese intensive Recherche habe die Leidenschaft des ehemaligen Hauptamtsleiters für das Thema geweckt, so die Ministerin. Lachers großes Engagement für Familien in Kommunen setzte sich in der Gründung der Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg im Jahr 2004 fort. Als Mann der ersten Stunde übernahm Kurt Josef Lacher schließlich im Jahr 2016 die Geschäftsleitung der Arbeitsgemeinschaft und wandelte diese in einen eingetragenen Verein um. Unter seiner Leitung wurde eine Unternehmensgesellschaft für das Qualitätsprädikat „Familienbewusste Kommune“ gegründet, deren Geschäftsführung Lacher später übernahm. „Die Entwicklung dieses Qualitätsprädikates war lange Zeit das Herzstück Ihrer ehrenamtlichen Arbeit“, lobte die Ministerin. Im Jahr 2015 konnte das Qualitätsprädikat „Familienbewusste Kommune Plus“ erstmals landesweit ausgeschrieben werden – wobei das „Plus“ für die Vernetzung mit der lokalen Wirtschaft steht. Hoffmeister-Kraut dazu: „Sie haben erkannt, dass die Lebensqualität für Familien in den Kommunen zu verbessern nicht nur eine politische, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist und dafür möglichst viele Akteure ins Boot zu holen sind.“ Die zweite große Leidenschaft von Kurt Josef Lacher sei, so die Ministerin, die Pflege der Heimatgeschichte. Und auch hier liege der Ursprung in der Tätigkeit Lachers als Hauptamtsleiter der Gemeinde Bodelshausen – genauer in der Planung der Feierlichkeiten zum 900-jährigen Jubiläum der Gemeinde im Jahr 2000. Mit einer kleinen Gruppe von heimatgeschichtlich Interessierten, arbeitete Lacher nicht nur an der Erstellung eines Heimatbuches der Gemeinde mit, sondern beteiligte sich auch an der Konzeption, Einrichtung und Unterhaltung der heimatgeschichtlichen Sammlung der Gemeinde sowie eines Geschichtspfades. Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut betonte, dass es Menschen gäbe, denen der Dienst am Gemeinwohl schon in die Wiege gelegt sei und stellte fest, dass Kurt Josef Lacher ein solcher Mensch sei. Schon als Jugendlicher sei er etwa bei der Jugendabteilung der Feuerwehr Bisingen aktiv gewesen, wo er später als Ausbilder tätig war. Die Wirtschaftsministerin sagte weiter: „Zukunftsfähig sind Kommunen gerade im ländlichen Raum vor allem dann, wenn sich junge Familien dort wohlfühlen. Sie, lieber Herr Lacher, haben es sich zu einer Lebensaufgabe gemacht, Kommunen im Land dafür zu sensibilisieren. Gerade in Bodelshausen haben Sie damit bleibende Spuren hinterlassen. Das familienfreundliche Profil ist heute das Markenzeichen der Gemeinde. Mit Ihrem großen ehrenamtlichen Einsatz haben Sie viel dazu beigetragen, familienbewusstes Verwaltungshandeln zu fördern und voranzubringen und sich auch Verdienste um unser Gemeinwesen erworben. Dafür darf ich Ihnen die von Bundespräsident Steinmeier verliehene Verdienstmedaille des Verdienstordens nebst Urkunde der Bundesrepublik Deutschland überreichen. Herzlichen Glückwunsch dazu“.

Zur Verdienstmedaille: Die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde 1951 vom damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss gestiftet und wird für besondere politische, wirtschaftliche oder geistige Leistungen verliehen.

Ein Grußwort hatte aber auch Patrik Hauns von der AG Netzwerk Familie Baden-Württemberg auf Lager. Ihm oblag gemeinsam mit Manfred Becker die überraschende Ernennung Kurt Lachers zum Ehrenmitglied dieser Arbeitsgemeinschaft vorzunehmen und die Urkunde auszuhändigen. Der geehrte Kurt Lacher zeigte sich freudvoll glücklich von dem perfekt ablaufenden Ehrungsabend. Ihm selbst verblieb nur noch sich bei allen zu bedanken für anerkennenden Worte und große Wertschätzung, hauptsächlich bei Ministerin Hoffmeister-Kraut und Hausherr BM King. In seine Dankesworte integrierte Lacher namentlich etliche Weggefährten, „ohne diese top Leute wäre vieles nicht möglich gewesen“. Nach der Nationalhymne schloss sich der Stehempfang mit regem Gesprächsaustausch an.

Jörg Wahl

Sammlung von Grünabfällen

Am **Dienstag, 24.03.2026** werden in **Bisingen und Steinhofen** und am **Donnerstag, den 09.04.2026** in **Thanheim, Wessingen und Zimmern** wieder Grünabfälle eingesammelt.

Bei der Sammlung wird nur sperriges, holziges Grüngut wie Baum- und Heckenschnitt, Reisig und Wurzelstöcke mitgenommen.

Bitte beachten:

- Äste und Wurzeln dürfen nicht mehr als 25 cm Durchmesser haben.
- Die Grünabfälle müssen mit Naturfaserschnüren gebündelt werden.
- Bündel und größere Einzelstücke dürfen nicht schwerer als ca. 15 kg und nicht länger als 1,5 m sein.
- Zu große oder zu schwere Bündel können nicht mitgenommen werden.
- Bündel, die mit Kunststoffschnüren, Draht, Textilbündel etc. zusammengebunden sind, können ebenfalls nicht mitgenommen werden.
- Kleinere Äste oder Zweige, die wegen ihrer Struktur nicht zu bündeln sind, können in Papiersäcken bereitgestellt werden. Bitte keine Kunststoffsäcke oder Kartonagen verwenden!
- Pro Sammlung und Grundstück können max. ca. 2 cbm bereitgelegt werden.
- Die Grünabfälle müssen am Sammeltag ab 6:00 Uhr morgens am Straßenrand bereit liegen.

Nicht mitgenommen werden:

- **Nicht-holzige Grünabfälle wie z. B. Bambus, Schilfgras, Stauden, Blumenschnitt usw.**
- **Rasenschnitt, Laub, Moos**
- **Heu, Stroh**
- **Gemüseabfälle, Biomüll**

Diese Gartenabfälle können über die Biotonne oder bei größeren Mengen im Abfallwirtschaftszentrum Hechingen sowie bei verschiedenen privaten Firmen gegen eine Gebühr entsorgt werden. Rasenschnitt nimmt in kleineren Mengen (bis 1 cbm) von April bis November auch das Wertstoffzentrum in Bisingen.

Alle Termine und Informationen sind auch in der Abfall ZAK-App verfügbar.

Wir weisen daraufhin hin, dass das Verbrennen von Grünabfällen nicht zulässig ist und eine Ordnungswidrigkeit darstellt, die mit einem Bußgeld geahndet werden kann.

Fragen beantwortet die Abfallberatung des Landkreises unter den Rufnummern 07433 / 92-1371, -1381 und -1382.

Wasserleitungsrohrbruch?



Unsere Wasserversorgung erreichen Sie immer unter:

07476 / 39 11 83



ORTSTEIL THANHEIM



jw: Ein arbeitsames jedoch auch positives Wehrjahr liegt hinter der Freiw. Feuerwehr Abt. Thanheim. Das ergab sich nun bei der jüngsten Abteilungsversammlung im großen Sal des alten Schulhauses. Beachtliche 25 Einsätze (Feuer, Hilfeleistungen und Umwelt) mit rund 900 Einsatzstunden mussten die aktiven Wehrangehörigen im Berichtsjahr 2025 leisten, ganz abgesehen von etlichen Übungen und sonstigen Veranstaltungen. Summiert ergeben sich nach Aussage des Kdt. Jens Dehner weit über 100 Termine zum Thema Feuerwehr im vergangenen Jahr. Eröffnung und Totenehrung waren vorausgegangen. „Die Erde dreht sich weiter, nicht schneller nur anders. Zivilschutz laute das neueste Schlagwort. Wie wir uns aufstellen müssen, gilt es zu klären“, so Jens Dehner in seinem ausführlichen Jahresbericht. Gerade bei Feuerwehrleuten seien Vertrauen, Offenheit und Verlässlichkeit unter den Kameraden hoch einzuschätzende und eine Grundvoraussetzung für erfolgreiche Einsätze. Der aktuelle Personalstand belaufe sich auf 32 Aktive, 6 Personen Seniorenabteilung, 2 Pers. Jugendfeuerwehr, 3 Pers. Bambini und 17 Personen in der Kindergruppe, summasummarum 60 Personen. Nach aktuellem FFW-Bedarfsplans gebe es klare Defizite in der Tagesverfügbarkeit. Einer der Hauptgründe sei die zu lange Anmarschzeit (Weg) von ca. 5 km der Einsatzkräfte für das erst ausrückende Fahrzeug, welches dann seine Hilfsfrist bis zur Einsatzstelle nicht mehr einhalten könne. Hierbei können nur Einsatzkräfte, die keine Pendler sind, Abhilfe schaffen. Mehrere Aktive haben sich der förderlichen Aus- und Fortbildung in verschiedenen Bereichen unterzogen. Allen, die zu einem reibungslosen und positiven Berichtsjahr 25 mit viel Engagement und Fleiß ihren Teil beigetragen haben galten Lob und Dank des Kommandanten Jens Dehner. Ebenso für gute Zusammenarbeit der Gemeinde, benachbarten Wehren, Vereinen und weiteren Institutionen. Markus Hipp, Kevin Siedle und Nico Silbernagl durften an diesem Abend per Handschlag zu neuen Mitgliedern verpflichtet werden. Schriftführer Lukas Nill erinnerte in seinem bebilderten Vortrag nochmals detailliert an alle Einsätze aus 2025. Dagegen oblag es Gerätewart Marc Christen über Daten und Fakten zu den Fahrzeugen, Pumpen und Aggregaten zu informieren. Über ein verbuchtes Plus und den Kassenstand gab Kassier Christian Flemming Aufschluss. In Vertretung der Kassenprüfer Jonas Gsell und Mario Hausch verlas Florian Beck das Protokoll und bestätigte die ordnungsgemäße Kassenführung. Sven Pflumm, der mit Uwe Ebbinghaus als Jugendleiter fungiert, verwies auf die stets förderliche und gedeihliche Jugendarbeit in Thanheim mit derzeit 28 Kindern. Namens des Gemeinde- und Ortschaftsrates bedankte sich Ortsvorsteherin Carmen Schoy bei allen Wehrleuten für den kontinuierlichen Dienst und die stete Einsatzbereitschaft zum Wohle der Allgemeinheit. Ihrem Antrag zur Entlastung wurde zugestimmt. Zuvor wurde dem Wirtschaftsplan 2026 zugestimmt. Als Unter- und Gruppenführer wurde Tobias Hasenpusch bestellt.

Für guten Probenbesuch konnte Jens Dehner gleich mehrere Wehrmänner ehren und beschenken. Außerdem kamen in den Genuss einer Ehrung: für 10 Jahre Dienst Ingo Zimmermann, für 30 Jahre Mario Hausch, für 50 Jahre Armin Gsell und für 60 Jahre Karl Dehner und Siegfried Hausch. Zudem befördert zum Feuerwehrmann

Kevin Siedle und Nico Silbernagl, zum Oberfeuerwehrmann David Kuder und Sven Pflumm, zum Löschmeister Tobias Hasenpusch und zum Hauptlöschmeister Steffen Dehner und Oliver Wolf. Kdt. Marc Mayer dankte den Wehraktiven für deren vorbildliches Tun das ganze Jahr über. Nur mit gehöriger Portion Euphorie und Kameradschaftsgeist sie es möglich eine solche positive Bilanz zu ziehen. Die Vorschau umfasste noch einige Punkte, bevor Kdt. Jens Dehner den offiziellen Teil beendete und zur gemütlichen Runde überleitete.

Jörg Wahl



ORTSTEIL ZIMMERN



jw: Auch im abgelaufenen Wehr Jahr zeigte sich die Freiwillige Feuerwehr Abteilung Zimmern sehr aktiv und engagiert. Parallel zu gemeisterten Einsätzen standen ein steter Übungsbetrieb und mehrere Aktivitäten an. Nach erfolgter Eröffnung der Jahreshauptversammlung und Totenehrung vollzog Kommandant Tobias Pflumm seinen Jahresbericht und ging auf die einzelnen Bereiche wie Personalstand, Einsätze, Ausbildung und Zusammenarbeit mit der Gemeinde näher ein.

8 Einsätze unterschiedlicher Art galt es im Wehr Jahr zu bewältigen. Hervorzuheben wusste er den Wohnhausbrand in Wessingen im September 25. Dazu kamen Brandsicherheitswachdienste auf der Burg Hohenzollern mit weiteren 16 Einsatzstunden. Aktuell seien es 18 Aktive in der Wehrabteilung, wovon 6 Atemschutzgeräteträger sind; weitere 2 Personen gehören der Seniorenabteilung an.

Damian Beuter, Max Klausmann und Marc Albus nahmen an Fortbildungen teil. Weitere Wehrmänner seien bereits für dieses Jahr für weitere Fortbildungen angemeldet.

Das Leistungsabzeichen in Silber errangen hat Damian Beuter. Mit der Abt. Wessingen zusammen wurden nicht weniger als 17 gemeinsame Übungen mit verschiedenen Themenbereichen absolviert. In Theorie wie auch in der Praxis seien die AT-Träger unterrichtet werden, ebenso die vorgeschriebenen Belastungsübungen durchgeführt. Obendrein habe die Abt. Zimmern die Gesamthauptversammlung der FFW Bisingen besucht und an der Kirchspielhauptübung im Herbst aktiv teilgenommen. Mitwirkung beim Maibaumstellen und Aufbau des Adventsfensters als auch der Dorfweihnacht rundeten das bunte Programm ab und förderten die Kameradschaft.

Investiert wurde laut Aussage von Kdt. Tobias Pflumm in ein Notebook, Alarmbildschirm, Tablet fürs Fahrzeug, einen Rollwagen für die Burg, Krankentrage, Erste Hilfe Rucksack, Akku Flex, Hochdruckreiniger sowie in ein Zelt. Im neuen Jahr soll in den Einsatzstellen Funk (2m) investiert werden. Technische regelmäßige Überprüfungen seien erfolgt, so dass Fahrzeug und Ausrüstung sich in tadellosem funktionierendem Zustand befänden. In 2026 finde die Abnahme des Leistungsabzeichens Gold in Wessingen statt. Seine Dankesworte galten allen aktiven Wehrleuten für deren freiwilligen Dienst zum Wohle der Allgemeinheit. Über

Einnahmen und Ausgaben als auch dem verbuchten Minus infolge der Anschaffungen berichtete anschließend Kassier Rainer Class. Schriftführer Marc Albus dagegen informierte die Versammlung ausführlich über Einsätze und Übungswesen. Sein Dank galt Damian Beuter und Max Klausmann für deren unterstützende Mithilfe.

BM Roman Waizenegger übermittelte die Grüße von Ortsvorsteher Andreas Fecker und bedankte sich im Namen der Gemeinde Bisingen bei der Wehr für deren großes ehrenamtliches Engagement wohlwollend für Ortsgeschehen und Allgemeinheit. Die absolvierten Einsätze stehen als Beweis für Können und Taktik. Die Wichtigkeit des Atemschutzes bei Bränden stellte der Schultes heraus. Ein neuer Kommandowagen zur Unterstützung des Zugführers (ZvD) wurde angeschafft und sei im Einsatz von großem Vorteil. Vorgesehen sei zudem die Anschaffung von mobilen Hochwasserbarrieren als Ersatz für die Sandsäcke. Erwähnenswert auch das geplante neue Gerätehaus für Zimmern und Wessingen, wofür die finanziellen Mittel im Haushaltsplan eingestellt seien. Seinem Antrag zur Entlastung wurde nach Bestätigung der einwandfreien Kassenprüfung zugestimmt.

Das zuerkannte Sondervermögen in Höhe von 6,1 Millionen Euro werde auch für die Fahrzeuersatzbeschaffung (TSF-W in 2027) einen etwaigen Teil verschlingen.

Geehrt wurden anschließend für 10-jährigen Feuerwehrdienst: Jannik Kanz und für 45-jährigen Dienst: Armin Seibold. Damian Beuter, Michael Kostanzer und Johannes Sickinger wurden zum „Oberfeuerwehrmann“ befördert. Einige Wehrleute kamen in den Genuss einer Ehrung für fleißigen Probenbesuch. Reichlich beschenkt wurde daraufhin der langjährige scheidende Gerätewart Volker Holocher. Als Nachfolger verpflichtet und eingesetzt: Damian Beuter, ebenso wie als Gerätewarthelfer: Max Klausmann und Marc Albus. Die Vorschau für 2026 beinhaltete die bereits festgesetzten Termine. In Planung sei die kurzfristige Sanierung des Standortes als auch die weiteren Planungen für das neue Feuerwehrhaus, welches in 2028/29 erstellt werden könne. Im Grußwort bedankte sich namens der Gesamtheit Bisingen der stv. Kdt. Arno Fecker für die gelungenen Einsätze und weiteren Aktivitäten – ein spektakuläres Jahr liegt hinter uns – und hob die hervorragende Gemeinschaft hervor. Es bewies sich ein weiteres Mal, dass jede Einsatzperson im Ernst- und Notfall benötigt werde. Marco Kluck sprach namens der Wessinger Abteilung Dankesworte an die Zimmerner Wehrkameraden für die gute Zusammenarbeit. Unter Verschiedenes kamen noch Fragen auf, welche an Ort und Stelle beantwortet wurden. In geselliger Runde und einem Essenklang diese Hauptversammlung aus. *Jörg Wahl*

VERANSTALTUNGEN / VHS

GH 1111 Burg Hohenzollern - Hinter den Kulissen

Wer möchte nicht gerne einmal hinter die Kulissen und hinter sonst verschlossene Türen der Burg Hohenzollern schauen? Im Anschluss an die Schau- und Prunkräume erkundet die spannende Tour geheime Dachgauben, Filmdrehorte, verborgene Mechanismen und gewährt Einblick in das Leben früherer Burgbewohner. Nach dem Aufstieg auf den Fahnenurm (je nach Wetterlage), der bereits Wilhelm II. in Verückung versetzte, geht es vorbei an goldenem Deckengewölbe und durch die majestätische Schatzkammer bis hinab in den Geheimgang der Burg, wo die Sage der „Weißen Frau“ lebendig wird. Den Weg nach „oben“ können Sie zwischen dem Fußweg (Laufzeit ca. 20-30 Minuten) oder dem kostenpflichtigen Pendelbus (muss selbst übernommen werden) wählen. Nach der Burgführung ist eine Abfahrt mit dem Bus leider nicht mehr möglich, daher laufen wir zu Fuß zurück zum Parkplatz. Eine Taschenlampe für den Rückweg wäre sinnvoll. Für diese Führung ist Trittsicherheit unbedingt erforderlich!

Datum: 24.04.2026

Ort: Burg Hohenzollern

Beginn: 18:15 Uhr

Dauer: 2,5 h

Kosten: 30,00 €

Anmeldung unter volkshochschule@bisingen.de

SCHULE / KINDERGARTEN

Politik hautnah

Am 27.02.2026 besuchten die beiden Klassen der Jahrgangsstufe 10 eine Veranstaltung des Kreisjugendreferats des Zollernalbkreises in der Stadthalle Balingen. Unter dem Titel „Ansprechbar! – Parteien im Dialog mit Jugend“ wurde nicht nur ein Gesprächsangebot angekündigt – das Motto wurde an diesem Vormittag auch tatsächlich mit Leben gefüllt. Nahezu alle Kandidierenden aus den beiden Wahlkreisen waren persönlich anwesend und stellten sich offen den Fragen, Meinungen und auch kritischen Anmerkungen der Jugendlichen. Dabei ging es um ganz unterschiedliche Themen: von aktuellen politischen Herausforderungen über Fragen zur Bildungspolitik bis hin zu persönlichen Standpunkten der Kandidierenden. Die Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit intensiv, um nachzuhaken, eigene Positionen zu vertreten und politische Entscheidungen kritisch zu hinterfragen.



Besonders positiv wurde das Veranstaltungsformat wahrgenommen. Anstatt einer klassischen Podiumsdiskussion mit festgelegten Redezeiten und Distanz zwischen Publikum und Politik setzte man auf Stehtische und direkte Gespräche in kleinen Gruppen. Diese offene Atmosphäre erleichterte den Austausch erheblich. Hemmschwellen wurden abgebaut, und es entwickelten sich zahlreiche lebhaft, sachliche, aber durchaus auch kontroverse Diskussionen auf Augenhöhe.

Für viele war es eine wertvolle Erfahrung, Politik nicht nur aus den Medien zu kennen, sondern den direkten Dialog mit den Verantwortlichen zu suchen. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie wichtig politische Beteiligung und Mitgestaltung gerade für junge Menschen sind – und dass ihre Stimmen gehört werden.



NICHTAMTLICHE SONSTIGE MITTEILUNGEN

Infoveranstaltung zur Gästekarte „AlbCard“ - Zollernalb-Touristinfo lädt in die Schwelhalle

Balingen. „All Inclusive Urlaub“, dabei denken viele an Reiseziele wie Thailand oder Gran Canaria. Die schwäbische Variante dazu aber nennt sich „Alb Inclusive“ und bietet mit der kosten-

losen Gästekarte AlbCard ebenfalls ein „Rundum-sorglos-Paket“. Übernachtungsgäste erhalten die Karte ab der ersten Urlaubsnacht von ihrem Gastgeber geschenkt und haben damit freien Eintritt bei über 180 AlbCard Erlebnisanbietern auf der gesamten Schwäbischen Alb, darunter Schlösser und Burgen, Freizeit- und Thermalbäder, Museen, Brauereien, Naturtheater, Boulderhallen, Kletterparks, Stadtführungen und vieles mehr. Zudem ermöglicht die Karte Gästen freie Fahrt im öffentlichen Nahverkehr auf einem Viertel der Landesfläche Baden-Württembergs. Mehr als 150 Gastgeber und über 180 Leistungsträger beteiligen sich bereits an dem erfolgreichen Projekt. Auch die Zollernalb ist mit dabei und hält unter anderem mit dem badkap, dem Bikepark Albstadt, dem Kletterpark Waldheim, dem Eyachbad Balingen oder dem Golfplatz Hechingen besondere und zugleich kostenlose Erlebnisse bereit. „Es gibt aber noch Luft nach oben,“ erklärt Silke Leibold, Chef-Touristikerin der Zollernalb. „Gerne würden wir weitere Gastgeber und Leistungsträger mit ins Boot holen. Die AlbCard ist für uns ein starkes Instrument zur Wertschöpfung in der Region.“ Aus diesem Grund lädt die Zollernalb-Touristinfo/Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG) am Donnerstag, 16. April 2026 alle Gastgeber, Leistungs-

träger und TouristikerInnen aus dem Kreis zur Informationsveranstaltung „AlbCard Schwäbische Alb“ in die Schwelhalle nach Balingen-Frommern ein, um die Vorzüge der Karte noch einmal zu verdeutlichen. Birgit Karl vom Schwäbische Alb Tourismusverband e.V. wird dabei das System, die Vorteile für Gastgeber und Leistungsträger, die organisatorische Umsetzung sowie konkrete Beteiligungsmöglichkeiten ausführlich vorstellen und praxisnahe Informationen zur AlbCard geben. Die Veranstaltung startet um 14.30 Uhr und beinhaltet bei einer Kaffeepause auch die Möglichkeit zum lockeren Austausch.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erwünscht unter www.zollernalb.com.

IMPRESSUM – Amtsblatt der Gemeinde Bisingen:

Herausgeber: Gemeinde Bisingen mit Steinhofen und den Ortsteilen Thanheim, Wessingen und Zimmern.

Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Roman Waizenegger oder dessen Vertreter im Amt, Heidelbergstr. 9, 72406 Bisingen, Tel. 07476/8 96-0, Fax 0 7476/8 96-149, info@bisingen.de, www.bisingen.de

Ende der amtlichen Nachrichten

IMMER GUT INFORMIERT



Kommunales, Wirtschaft,

Freizeit oder Kirche.

Mit dem „Nachrichtenblatt“ haben Sie

Woche für Woche alles im Blick.



Gleich Code scannen und
direkt online abonnieren.

NACHRICHTENBLATT
Immer gut informiert

Oder beim Verlag anfordern:

August Conzelmann GmbH & Co.
Untere Koppenhalde 13, 72406 Bisingen
Tel.: 0 74 76/94 41-0,
Fax: 0 74 76/94 41-20
druckerei@conzelmann-bisingen.de
nb.conzelmann-bisingen.de